

Jahresabschluss Lagebericht

Geschäftsjahr 2012



Impressum

Herausgeberin
Stadt Münster
citeq

Redaktion
Peter Boenigk
Tel.: 0251/492-18 11
Fax: 0251/492-77 10
e-Mail: boenigk@citeq.de
<http://www.citeq.de>



Jahresabschluss

	Seite
Bilanz	4
Gewinn- und Verlustrechnung	6
Anhang	7
Anlage	
Anlagennachweis	18
Lagebericht	19

Bilanz zum 31.12.2012

A K T I V S E I T E		31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR	EUR
A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u>			
I. <u>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>			
1. Software	2.288.620,00		2.460.117,00
2. Geleistete Anzahlungen	<u>141.907,50</u>		<u>142.790,48</u>
		2.430.527,50	2.602.907,48
II. <u>SACHANLAGEN</u>			
1. Fahrzeuge	32.010,00		45.240,00
2. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	4.272.052,00		4.430.466,00
3. Anlagen im Bau	<u>48.926,85</u>		<u>84.784,11</u>
		4.352.988,85	4.560.490,11
III. <u>FINANZANLAGEN</u>			
1. Beteiligungen	8.596,00		8.596,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>15.980.095,68</u>		<u>14.336.873,82</u>
		15.988.691,68	14.345.469,82
		<u>22.772.208,03</u>	<u>21.508.867,41</u>
B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u>			
I. <u>VORRÄTE</u>			
Betriebsstoffe		46.795,54	58.295,87
II. <u>FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118.651,26		491.266,58
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
31.12.2012	0,00 €		
31.12.2011	0,00 €		
2. Forderungen an die Stadt	14.306.888,23		13.344.790,53
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
31.12.2012	6.630.965,85 €		
31.12.2011	6.630.965,85 €		
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		8.504,95
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
31.12.2012	0,00 €		
31.12.2011	0,00 €		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>120.421,13</u>		<u>124.253,39</u>
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
31.12.2012	103.570,00 €		
31.12.2011	100.527,00 €		
		14.545.960,62	13.968.815,45
III. <u>SCHECKS, KASSENBESTAND, BUNDESBANK UND POSTGIROGUTHABEN, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</u>			
Guthaben bei Kreditinstituten		1.923,51	0,00
		<u>14.594.679,67</u>	<u>14.027.111,32</u>
C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>			
		969.386,35	1.258.874,77
		<u>38.336.274,05</u>	<u>36.794.853,50</u>

PASSIVSEITE		31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR	EUR
A. <u>EIGENKAPITAL</u>			
I. <u>STAMMKAPITAL</u>		200.000,00	200.000,00
II. <u>GEWINNRÜCKLAGEN</u>			
Zweckgebundene Gewinnrücklage		4.300.852,09	3.969.303,80
Sonstige Gewinnrücklage		1.020.000,10	955.000,10
III. <u>JAHRESÜBERSCHUSS</u>		<u>1.189.568,20</u>	<u>1.637.122,66</u>
		<u>6.710.420,39</u>	<u>6.761.426,56</u>
B. <u>SONDERPOSTEN AUS ZUSCHÜSSEN DER ÖFFENTLICHEN HAND</u>		<u>3.614,00</u>	<u>4.353,00</u>
C. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u>			
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	19.168.907,00		18.217.279,00
2. Steuerrückstellungen	5.555,10		2.845,34
3. Sonstige Rückstellungen	<u>939.699,66</u>		<u>894.458,74</u>
		<u>20.114.161,76</u>	<u>19.114.583,08</u>
D. <u>VERBINDLICHKEITEN</u>			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	419.043,31		609.291,81
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
31.12.2012	419.043,31 €		
31.12.2011	609.291,81 €		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.035.059,83		1.107.589,66
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
31.12.2012	1.035.059,83 €		
31.12.2011	1.107.589,66 €		
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	2.071.027,71		2.792.277,81
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
31.12.2012	2.071.027,71 €		
31.12.2011	2.792.277,81 €		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	7.982.947,05		<u>6.405.331,58</u>
a) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
31.12.2012	7.982.947,05 €		
31.12.2011	6.405.331,58 €		
b) davon aus Steuern			
31.12.2012	47.066,83 €		
31.12.2011	43.690,32 €		
		<u>11.508.077,90</u>	<u>10.914.490,86</u>
		<u>38.336.274,05</u>	<u>36.794.853,50</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012 EUR	2012 EUR	2011 EUR
1. Umsatzerlöse	22.137.182,99		21.519.803,74
./. Rückerstattung ÖrV	<u>-1.107.133,67</u>		<u>-648.515,72</u>
	21.030.049,32		20.871.288,02
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>91.972,13</u>		<u>175.051,17</u>
3. Gesamtleistung		<u>21.122.021,45</u>	<u>21.046.339,19</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	144.262,05		116.581,64
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>6.207.550,19</u>		<u>5.873.653,15</u>
	6.351.812,24		5.990.234,79
5. Rohergebnis		<u>14.770.209,21</u>	<u>15.056.104,40</u>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.935.714,19		5.842.677,33
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.634.845,48</u>		<u>2.707.625,44</u>
davon für Altersversorgung:	7.570.559,67		8.550.302,77
2012:	793.049,05 €		
2011:	1.901.309,52 €		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.602.945,73		3.474.186,55
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.832.581,89		1.717.338,20
9. Betriebsergebnis		<u>1.764.121,92</u>	<u>1.314.276,88</u>
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	351.764,71		373.517,37
davon aus verbundenen Unternehmen			
2012:	331.596,03 €		
2011:	332.471,99 €		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>909.903,66</u>		11.262,78
davon aus Abzinsung			
2012:	896.018,00 €		
2011:	0,00 €		
12. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>1.205.982,97</u>	<u>1.676.531,47</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-35,35		37.902,08
14. Sonstige Steuern	<u>16.450,12</u>	<u>16.414,77</u>	<u>1.506,73</u>
			39.408,81
15. Jahresüberschuss		<u>1.189.568,20</u>	<u>1.637.122,66</u>

Anhang

Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde gemäß den geltenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW) aufgestellt.

Die Bilanzansätze der Jahresabschlussbilanz zum 31.12.2011 wurden unverändert übernommen.

Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

a) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände mit einem Nettoanschaffungswert bis 410,00 € werden als Trivialsoftware im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Für Anlagenzugänge wurde ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angewendet. Es wurde grundsätzlich pro rata tempore abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Nettoanschaffungskosten bis 410,00 € wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; gleichzeitig wird ein fiktiver Abgang dieser geringwertigen Anlagegüter unterstellt.

Die Finanzanlagen sind am Bilanzstichtag zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte wurden durch körperliche Bestandsaufnahme ermittelt und unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen sind versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung der Generationentafel der Heubeck AG, Köln 2005, angesetzt. Es wurde das Teilwertverfahren angewendet und ein Rechnungszinsfuß von 5,0 % zu Grunde gelegt. Besoldungs- und Gehaltssteigerungen wurden nicht berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Beihilfen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,0 % zu Grunde gelegt. Bei der Berechnung wird ebenfalls das Teilwertverfahren und ein durchschnittlicher Krankenkassentarif verwendet.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage dienen die Generationentafeln der Heubeck AG, Köln 2005; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,5 % zu Grunde gelegt.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und sind mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

b) Angaben zu Positionen der Bilanz

Aktivseite

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagennachweis auf S. 18 gezeigt.

Die Investitionen der citeq lagen im Jahr 2012 bei **4.889.200,91 €**. Die Investitionen setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Investitionen 2012 in €	Investitionen 2011 in €	Investitionen 2010 in €
Software (SW)	895.773,24	1.123.715,92	637.916,07
Geleistete Anzahlung für SW	140.420,00	142.790,48	62.738,44
PKW	0,00	0,00	41.777,15
Technische Ausstattung ¹	40.568,96	192.709,88	68.909,48
Möbiliar ²	8.938,92	164.753,93	14.349,95
Rechnersysteme	679.246,32	874.746,88	918.330,47
Monitore	122.111,63	138.261,60	193.740,95
Drucker, Plotter, Scanner	76.722,42	97.917,52	138.119,49
Sonstige DV-Peripheriegeräte	44.546,63	357.364,69	92.305,01
Router, Hub, Switch	133.209,34	234.824,60	313.830,93
DV-Netzkomponenten	342.138,56	170.624,09	25.625,52
TK-Anlagen, Komponenten	78.634,46	13.525,49	7.619,27
Telefax	0,00	0,00	2.670,60
GWG	634.741,72	378.407,85	338.854,46
Anlagen im Bau	48.926,85	35.376,83	138.114,43
Finanzanlagen	1.643.221,86	1.579.163,21	1.411.979,28
Summe	4.889.200,91	5.504.182,97	4.406.881,50

Die vorhandenen Anlagen der citeq konnten im Wesentlichen technisch und wirtschaftlich optimal genutzt werden. Im Sinne einer sicheren Bewältigung der Aufgabenstellung sind sie zurzeit ausreichend dimensioniert.

Umlaufvermögen

Die **Forderungen an die Stadt Münster** belaufen sich auf **14.306.888,23 €**. Darin enthalten sind im Wesentlichen Forderungen aus der gestundeten Abgeltung für übernommene, laufende und zukünftige Pensionsverpflichtungen von der Stadt Münster in Höhe von **6.630.965,85 €** sowie kurzfristige Geldanlagen aus dem ÖRV-Bereich (s. a. Gegenposten unter „sonstige Verbindlichkeiten“) in Höhe von **6.808.815,63 €**, die Rücklage des ÖRV-Bereichs in Höhe von **385.000,00 €** sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von **146.997,83 €**.

Im Wirtschaftsjahr erfolgte erstmals ein Ausweis unter den liquiden Mitteln. Das betreffende Guthaben wurde im Vorjahr unter den Forderungen an die Stadt Münster ausgewiesen.

¹ Die Investitionen in die Technische Ausstattung umfasst i. W. die Klimaanlage für den Serverraum sowie LWL-Verbindungen zu verschiedenen Einrichtungen der Stadt Münster.

² Die Investitionen in das Möbiliar umfassen auch die Ausstattung der Systemräume mit Systemschränken.

Passivseite

Eigenkapital

	01.01.2012 €	Zuführung €	Entnahme €	31.12.2012 €
Entwicklung des Eigenkapitals				
Stammkapital	200.000,00	0,00	0,00	200.000,00
Gewinnrücklage	4.924.303,90	396.548,29	0,00	5.320.852,19
Jahresüberschuss	1.637.122,66	1.189.568,20	1.637.122,66	1.189.568,20
Summe	6.761.426,56	1.586.116,49	1.637.122,66	6.710.420,39

Nach § 12 der Betriebssatzung der citeq beträgt das Stammkapital **200.000,00 €**.

Der Jahresüberschuss des Vorjahres wurde in Höhe von 396.548,29 € der Gewinnrücklage zugeführt. Der verbleibende Betrag in Höhe von 1.240.574,37 € wurde an die Stadt Münster ausgeschüttet.

Der Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres 2012 der citeq beläuft sich auf **1.189.568,20 €**.

Sonderposten

Die Auflösung des Sonderpostens aus Zuschüssen der öffentlichen Hand erfolgt analog zur Abschreibung der bezuschussten Anlagegüter.

Rückstellungen

Die Entwicklung der **Rückstellungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	01.01.2012 €	Zuführung €	Entnahme €	Auflösung €	31.12.2012 €
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen					
Pensionsrückstellung	15.204.136,00	1.203.218,75	518.778,75	0,00	15.888.576,00
Rückstellung für Beihilfeverpflichtung	3.013.143,00	342.250,17	75.062,17	0,00	3.280.331,00
Summe Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	18.217.279,00	1.545.468,92	593.840,92	0,00	19.168.907,00

Den **Steuerrückstellungen** wurde die voraussichtliche Ertragsteuerbelastung für das Wirtschaftsjahr 2012 zugeführt.

	01.01.2012 €	Zuführung €	Entnahme €	Auflösung €	31.12.2012 €
Sonstige Rückstellungen					
Urlaub und Überstunden	470.529,08	469.144,91	470.529,08	0,00	469.144,91
Altersteilzeit	222.374,00	0,00	90.132,00	0,00	132.242,00
Ausstehende Rechnungen	141.135,66	227.294,30	100.658,26	12.960,95	254.810,75
Archivierungskosten	39.000,00	1.000,00	0,00	0,00	40.000,00
Rechtsstreit	0,00	22.082,00	0,00	0,00	22.082,00
Jahresabschluss	21.420,00	21.420,00	21.420,00	0,00	21.420,00
Summe Sonstige Rückstellungen	894.458,74	740.941,21	682.739,34	12.960,95	939.699,66

Verbindlichkeiten

Die **erhaltenen Anzahlungen** betragen **419.043,31 €** für Leistungen, die in 2013 erbracht werden.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** der citeq belaufen sich auf **1.035.059,83 €**.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster** belaufen sich auf **2.071.027,71 €**.

Davon betreffen

- **204.372,80 €** Bankverbindlichkeiten auf Konten, die von der Stadtkasse für die citeq geführt werden,
- **454.921,23 €** Leistungsentgeltrückerstattung des ÖRV-Bereichs und
- **1.411.733,68 €** Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Stadt Münster.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von **7.982.947,05 €** enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten

- gegenüber Kooperationspartnern (ohne Stadt Münster) in Höhe von **6.808.815,63 €** aus kurzfristigen Geldanlagen und **652.212,44 €** Leistungsentgeltrückerstattung an Kunden des ÖRV-Bereichs,
- gegenüber dem Finanzamt in Höhe von **47.066,83 €** (Umsatzsteuer) und
- ausstehende Rechnungen für aktivierte Vermögensgegenstände (in Vorjahren erfolgte der Ausweis unter den sonstigen Rückstellungen).

Für die Verbindlichkeiten bestehen die folgenden Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten in T€	Gesamt	davon mit einer Laufzeit	
		bis 1 Jahr	über 5 Jahre
Erhaltene Anzahlungen	419	419	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.035	1.035	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster	2.071	2.071	0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.983	7.983	0
Gesamt	11.508	11.508	0

c) Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** der citeq wurden durch Erträge mit Einrichtungen der Stadt Münster, mit Kooperationspartnern und Dritten erzielt.

Folgende Leistungen wurden ausschließlich für die Stadt Münster erbracht:

Leistung	Durchschnitt (Anzahl) 2012	Durchschnitt (Anzahl) 2011	Durchschnitt (Anzahl) 2010
Bereitstellung von Zentraleinheiten (PC, Notebooks, Thin Client)	3.490	3.177	3.013
Bereitstellung von Monitoren und Beamern	3.170	3.026	2.734
Bereitstellung von Druckern / Plottern	1.391	1.194	1.188
Bereitstellung von Scannern	223	231	231
Bereitstellung von Sicherungssystemen	12	14	14
Bereitstellung von Telefaxgeräten	306	318	312
Bereitstellung von PDA/Blackberry	303	187	172
Bereitstellung von Telefongeräten / -einrichtungen und mobile Telefonie	6.903	6.694	6.668
Abrechnung in €			
Bereitstellung von Anwendungen (Software)	1.458.245,46	1.397.950,65 €	1.645.762,81 €
Bereitstellung von Hard- und Software gesamt	7.333.752,57	7.678.443,93 €	7.561.060,41 €

Folgende Leistungen wurden ausschließlich für den Medienentwicklungsplan der Stadt Münster erbracht:

Leistung	Durchschnitt (Anzahl) 2012	Durchschnitt (Anzahl) 2011	Durchschnitt (Anzahl) 2010
Bereitstellung von Zentraleinheiten (PC, Notebooks)	3.059	3.028	3.008
Bereitstellung von Monitoren und Beamern	2.707	2.664	2.615
Bereitstellung von Druckern / Plottern	545	530	544
Bereitstellung von Scannern	157	158	157
Bereitstellung von sonstigen Geräten	3	20	20
Abrechnung in €			
Bereitstellung von Systemen, Anlagen und Netzen	379.751,94	242.970,69	89.271,00
Bereitstellung von Hardware und Netzen gesamt	2.340.945,46	2.247.446,19	1.951.713,08 €

Folgende Dienstleistungen wurden im Rahmen der ÖrV für die Kooperationspartner und Dritte erbracht:

Aufgabenbereich	Umsatzanteil vor Ausschüttung		
	2012	2011	2010
Personalwesen	11,73%	11,33%	8,59%
Statistik und Wahlen	1,72%	0,31%	1,69%
Kämmerei (SAP und Infoma NKF)	22,50%	23,94%	25,70%
Kasse (Verwaltungsvollstreckung)	0,24%	0,53%	0,97%
Steuern (Steuern und Abgaben)	4,75%	5,38%	5,73%
Liegenschaften	0,22%	0,22%	0 %
Sicherheit und Ordnung (Ausländerwesen, Verkehrsordnungswidrigkeiten, Veterinärangelegenheiten, Ordnungsangelegenheiten, Führerscheinwesen)	7,29%	8,01%	7,78%
Einwohner- und Meldewesen	5,13%	4,35%	4,50%
Personenstand (Standesamt)	1,13%	0,67%	0,47%
Feuerschutz (Krankentransport)	0,35%	0,34%	0,49%
Schule und Kultur	0,11%	0,12%	0,11%
Büchereiwesen	0,13%	0,19%	0,17%
Musikschule	0,06%	0,06%	0,07%
Soziales (Sozialwesen)	10,97%	7,20%	7,54%
Jugend (Mündelgeld, Kostenermittlung Kindergärten, Kindergartenverfahren, Jugendamtsverfahren)	2,66%	3,56%	5,24%
Gesundheitswesen	0,06%	0,07%	0,20%
Bauverwaltung	0,55%	0,43%	0,45%
Vermessung und Kataster	0,14%	0,26%	0,19%
Bauordnung	0,26%	0,34%	0,36%
Wohnungsförderung (Wohnungswesen)	0,35%	0,55%	0,58%
Hochbau	0,23%	0,28%	0,26%
Tiefbau (Tiefbauinformation/Fäkalschlammentsorgung)	0,22%	0,18%	0,08%
Grünflächen (Friedhofswesen)	0,21%	0,16%	0,11%
Wirtschaftliche Betätigung (Virenschutz, Datenbanken, IMSWare)	2,97%	3,36%	3,30%
Bereitstellung Server	0,45%	0,28%	0,29%
Betrieb, Unterhaltung von Netzen (Allgemeine Leistungen, Abruf von Leistungen, Anbindung von Nebenstandorten)	7,12%	7,36%	7,29%
Dienstleistungen (DataClearing NRW, Krebsregister, Governikus)	5,28%	6,54%	2,29%
Dienste (Internet-Server/Nutzer, Internet-Leistungen nach Angebot, Redaktionssystem, Virtuelle Poststelle, E-Government)	7,77%	8,50%	9,80%

Aufgabenbereich	Umsatzanteil vor Ausschüttung		
	2012	2011	2010
Dienstleistung / Betreuung (Betreuung fremder Systeme, Arbeitsstunden, Datensicherung, digitale Archivierung, Dokumenten-Management-System)	0,68%	0,40%	0,46%
Pauschalen (Einwohnerpauschale u. a.)	4,72%	5,08%	5,29%
Summe über alle Aufgaben	100,00%	100,00%	100,00%

Zusammenstellung der Erträge

Die Leistungen wurden nach dem gültigen Preisverzeichnis abgerechnet.

Leistung	Erträge		
	2012 in €	2011 in €	2010 in €
Dienstleistungen direkt für die Stadt Münster	7.333.752,57	7.678.443,93	7.561.060,41
Dienstleistungen für den Bereich Medienentwicklungsplan der Stadt Münster	2.340.945,46	2.247.446,19	1.951.713,08
Dienstleistungen für die Kooperationspartner (Anteil Stadt Münster)	4.440.239,25	4.063.408,59	4.013.446,97
Dienstleistungen für die Kooperationspartner (Dritte)	7.770.214,59	7.319.324,51	6.751.667,55
Sonstige Leistungen (Veranstaltungen, Schulungen, Beraterleistungen, kurzfristige Ausleihungen von Hardware)	252.031,12	211.180,52	271.469,76
Leistungsentgeltrückerstattung an die Kooperationspartner	-1.107.133,67	-648.515,72	-880.052,69
Umsatzerlöse gesamt	21.030.049,32	20.871.288,02	19.669.305,08
Sonstige betriebliche Erträge (Veräußerung von Anlagevermögen, Versicherungserstattungen, Auflösung Sonderposten)	91.972,13	175.051,17	204.450,87
Finanzerträge	351.764,71	373.517,37	356.064,18
Erträge gesamt	21.473.786,16	21.419.856,56	20.229.820,13

Zusammenstellung der Aufwendungen

Leistung	Aufwendungen		
	2012 in €	2011 in €	2010 in €
Materialaufwendungen	6.351.812,24	5.990.234,79	5.384.966,64
Personalaufwendungen	7.570.559,67	8.550.302,77	7.795.765,56
Abschreibungen	3.602.945,73	3.474.186,55	3.369.160,17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.832.581,89	1.717.338,20	1.750.736,81
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	909.903,66	11.262,78	5.750,63
Steueraufwendungen	16.414,77	39.408,81	9.829,29
Aufwendungen gesamt	20.284.217,96	19.782.733,90	18.316.209,10

Die **Materialaufwendungen** betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für die Unterhaltung und Wartung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der immateriellen Vermögensgegenstände und Aufwendungen für Dienstleistungen und Datenleitungen.

Die **Personalaufwendungen** setzen sich aus den Regelzahlungen, Sonderzuwendungen, Beihilfen, Versorgungsaufwendungen sowie vermögenswirksamen Leistungen zusammen. Für die tariflich Beschäftigten enthalten sie zusätzlich die Beiträge zu den Versorgungskassen, Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung und pauschalierte Lohnsteuern.

Zu den **Abschreibungen** wird auf den beigegeführten Anlagennachweis auf S. 18 verwiesen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Verwaltungsleistungen der Stadt Münster, Gebäudemieten sowie Aufwendungen für Porto.

Der Zinsanteil im Zuführungsbetrag für Pensions- und Beihilferückstellungen wird erstmalig im Vergleich zum Vorjahr unter den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** ausgewiesen. Dieser beläuft sich auf 896.018 €.

Unter den **Steueraufwendungen** werden Steuererstattungen in Höhe von 35,35 € gezeigt. Im übrigen werden hier die sonstigen Steuern ausgewiesen.

Angaben zum Jahresergebnis

Im Wirtschaftsjahr 2012 wurde ein Jahresgewinn von **1.189.568,20 €** erzielt, der gegenüber dem Vorjahr um **447.554,46 €** gesunken ist. Die höheren Aufwendungen (501.484,06 €) konnten durch die gestiegenen Erträge (53.929,60 €) nicht kompensiert werden. Der Jahresgewinn wird zur Bildung der vereinbarten Rücklagen eingesetzt. Der verbleibende Betrag wird nach den bisherigen Festlegungen an die Stadt Münster ausgeschüttet.

Personalausstattung

In der citeq waren in 2012 durchschnittlich beschäftigt:

Zeitpunkt	Beamte	Angestellte	gesamt (ohne Azubis)	nachrichtl.: Azubis
31.03.2012	49	78	127	8
30.06.2012	49	76	125	8
30.09.2012	50	78	128	9
31.12.2012	50	76	126	9
Durchschnitt	50	77	127	9

Die citeq ist als Teil der Stadt Münster Mitglied der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (kvw). Das Mitgliedsverhältnis ist ein privatrechtliches Versicherungsverhältnis zwischen dem Arbeitgeber und der kwv. Die kwv hat die Aufgabe, durch Versicherung den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe der Satzung und der dazu erlassenen Durchführungsvorschriften zu gewähren.

Die in der Satzung festgelegten Voraussetzungen und Inhalte der Einzelversicherungsverhältnisse sowie die Versicherungsleistungen richten sich nach den Bestimmungen des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV – (ATV-K vom 01.03.2002).

Der Umlagesatz für 2012 beträgt 4,5 %, das Sanierungsgeld 3,0 %. Bemessungsgrundlage waren die Entgelte nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) vom 01.10.2005. Die Arbeitgeberaufwendungen für die Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW) betrugen **260.317,13 €**.

Einzelheiten und Berichterstattung zum Personalaufwand

Der Personalaufwand in seinen einzelnen Aufwandskomponenten geht aus der nachfolgenden Übersicht hervor:

Personalaufwand	2012 in €	2011 in €	2010 in €
Beamtenbezüge	2.414.758,33	2.539.150,88	2.409.939,30
Gehälter	3.498.684,37	3.235.254,86	3.013.059,58
Dienstaufwendungen für sonstige Beschäftigte	23.655,66	34.190,95	8.727,56
Veränderung Urlaubs- und Überstundenrückstellung	-1.384,17	34.080,64	-23.733,73
Zwischensumme	5.935.714,19	5.842.677,33	5.407.992,71
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.634.845,48	2.707.625,44	2.387.772,85
davon für Altersversorgung	793.049,05	1.901.309,52	1.696.852,19
Gesamtsumme	7.570.559,67	8.550.302,77	7.795.765,56

Die Leistungen der citeq werden erbracht von durchschnittlich **127** Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie **9** Auszubildenden. Die Organisation der citeq ist aus dem als Anlage beigefügten Organigramm ersichtlich.

Beamte

Grundlage für die Besoldung der Beamten war das Bundesbesoldungsgesetz in der Fassung vom 31.08.2006 in Verbindung mit dem Landesbesoldungsgesetz NRW in der jeweils gültigen Fassung.

Tariflich Beschäftigte

Grundlage für die Entgelte der Beschäftigten war in 2012 der Tarifvertrag zur Überleitung der Beschäftigten der kommunalen Arbeitgeber in den TVöD und zur Regelung des Übergangsrechts (TVÜ-VKA) vom 13.09.2005 und der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD).

Aus- und Fortbildung

Die Mitarbeiter der citeq werden kontinuierlich weitergebildet, um den Anforderungen gewachsen zu sein. Insgesamt wurden dafür **139.333,66 €** (Vorjahr: 143.076,15 €) aufgewandt.

d) Ergänzende Angaben

Die Finanzanlagen betreffen die von der citeq gehaltenen Anteile an dem von der Deka verwalteten VuS-Münster-Fonds. Der Fonds ist als Spezial-Sondervermögen nach § 1 Nr. 1 in Verbindung mit § 2 Abs.1 und 3 Investmentgesetz zu qualifizieren. Zum 31.12.2012 sind insgesamt **294.888** Anteile dieses Fonds im Umlauf; hiervon hält die citeq Anteile im Volumen von **133.675** (= rd. 45 %). Dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert der Anteile von **15.980 T€** steht ein Marktwert von **18.600 T€** gegenüber. Dieser Marktwert verteilt sich auf Rentenpapiere (**13.961 T€**), Aktien (**4.213 T€**) sowie Kassenvermögen und Forderungen (**426 T€**). Ausschüttungen wurden nicht vorgenommen. Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bestehen nicht.

Die citeq wird in den Gesamtabschluss der Stadt Münster zum 31.12.2012 einbezogen.

Das Honorar des Abschlussprüfers belief sich in 2012 auf **22.887,03 €** (Vorjahr: 21.856,49 €) und entfiel ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Zusammensetzung der Organe und Aufwendungen für Organe

Der Betriebsleiter der citeq ist Herr Stefan Schoenfelder.

Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung betrugen in 2012 insgesamt: 104.260,06 €.

Für ehemalige Mitglieder der Betriebsleitung und eine Hinterbliebene wurden an Pensionen und Altersteilzeit 131.865,38 € aufgewendet, worin der Zinsanteil für die Pensionsrückstellungen enthalten ist. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.463.878 €.

Eine Informations- und Entscheidungspflicht der citeq besteht gegenüber folgenden Gremien:

Werksausschuss der citeq

Der Werksausschuss wurde im Jahr 2012 in 7 öffentlichen und 7 nicht-öffentlichen Sitzungen von der Betriebsleitung über die Entwicklung der citeq und alle wichtigen Angelegenheiten unterrichtet. Dabei hat er Entscheidungen im Rahmen seiner Zuständigkeiten getroffen.

Die ordentlichen und stellvertretenden Mitglieder des Werksausschusses sind sämtlich in Münster wohnhaft.

Der Werksausschuss setzt sich am 31.12.2012 wie folgt zusammen (RH = Ratsherr, RF = Ratsfrau):

<u>Ordentliche Mitglieder</u> Ratsmitglieder bzw. Sachkundige Bürger/innen	<u>Stellvertretende Mitglieder</u> Ratsmitglieder bzw. Sachkundige Bürger/innen
1. RF Marliese Kosmider, Oberstudienrätin (Vorsitzende)	1. RH Wolfhardt Ediger, Berufssoldat
2. RF Anne Schulze Wintzler, Verbraucherberaterin (Stellvertr. Vorsitzende)	2. RH Thomas Fastermann, wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Landtagsabgeordnete Svenja Schulze, freiberuflicher Grafiker und Programmierer
3. RH Stefan-Alexander Roth, Student	3. Marc Würfel-Elberg, Selbständiger Pädagoge
4. Markus Schiermann, Patientenverwaltungsleiter	4. Renate Buschermöhle, kaufm. Angestellte
5. Sebastian Kroos, Angestellter	5. Till Leckebusch, Lektor, Fotojournalist
6. RH Otto Reiners, Organisationsberater	6. Jürgen Lemke, Dozent für Medientechnik
7. Markus Barenhoff, Angestellter	7. Astrid Dominique von Viebahn, Customer Sales Agent
8. RH Jens-Ulrich Lenski, Student	8. Martin Gerhardy, Jurist
Beratendes Mitglied gem. § 58 Abs. 1 S. 7 GO NRW	
9. Andreas Laug, Geschäftsführer	9. Ralf Henrichs, Fraktionsgeschäftsführer

Beratende Mitglieder des Zentralausschusses für den Werksausschuss:

Der Kreisdirektor Joachim Gilbeau, Kreis Coesfeld und der Bürgermeister Heinz Öhmann, Stadt Coesfeld.

Zentralausschuss

Der Zentralausschuss entscheidet über alle wichtigen Angelegenheiten für den ÖrV-Bereich, so u. a. über Umlagen, Produkte und deren Preise. Er hat im Jahr 2012 zweimal getagt.

Mitglieder

Alle Hauptverwaltungsbeamten der im Rahmen der öffentlich-rechtlichen-Vereinbarung beteiligten Kooperationspartner (Stimmanteil in Höhe des Finanzierungsanteils des Vorjahres).

Arbeitsausschuss

Der Arbeitsausschuss bereitet im Wesentlichen die Beschlüsse und Empfehlungen des Zentralausschusses vor. Er hat im Jahr 2012 zweimal getagt.

Mitglieder

Jeweils eine Dienstkraft der für IT-Aufgaben zuständigen Organisationseinheit der Kooperationspartner.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Betriebsleitung schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss einen Betrag in Höhe von 396.548,29 € (Zinsen Pensionsrückstellung: 331.548,29 €; TK-Anlage: 65.000 €) in die Gewinnrücklagen einzustellen. Der Restbetrag in Höhe von 793.019,91 € ist an die Stadt Münster auszuschütten.

Münster, den 31.03.2013

citeq



Stefan Schoenfelder

Anlagennachweis der citeq - Informations-Technologie für Kommunen

Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						Kennzahlen	
	Anfangsbestand 01.01.2012	Zugang 2012	Abgang 2012	Umbuchungen 2012	Endstand 31.12.2012	Anfangsbe- stand 01.01.2012	Zugang (d.h. Abschrei- bungen im WJ 2012)	Abgang (d.h. angesammelte Abschreibun- gen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Beträge)	Endstand 31.12.2012	Restbuchwerte am Ende des WJ	Restbuchwerte am Ende des vorange- gangenen WJ	Durch- schnittl. Abschrei- bungs- satz	Durch- schnittl. Rest- buch- wert	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Immaterielle Vermögens- gegenstände														
1. Software	13.930.927,41	895.773,24	735.572,37	137.018,98	14.228.147,26	11.470.810,41	1.203.375,22	734.658,37	11.939.527,26	2.288.620,00	2.460.117,00			
2. Geleistete Anzahlung	142.790,48	140.420,00	4.284,00	-137.018,98	141.907,50	0,00	0,00	0,00	0,00	141.907,50	142.790,48			
Summe immaterielle Vermögensgegenstän- de	14.073.717,89	1.036.193,24	739.856,37	0,00	14.370.054,76	11.470.810,41	1.203.375,22	734.658,37	11.939.527,26	2.430.527,50	2.602.907,48	8,37	16,91	
II. Sachanlagen														
1. PKW	141.207,25	0,00	0,00	0,00	141.207,25	95.967,25	13.230,00	0,00	109.197,25	32.010,00	45.240,00			
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.400.786,30	2.160.858,96	2.790.513,81	74.828,55	17.845.960,00	13.970.320,30	2.386.340,51	2.782.752,81	13.573.908,00	4.272.052,00	4.430.466,00			
3. Anlagen im Bau	84.784,11	48.926,85	9.955,56	-74.828,55	48.926,85	0,00	0,00	0,00	0,00	48.926,85	84.784,11			
Summe Sachanlagen	18.626.777,66	2.209.785,81	2.800.469,37	0,00	18.036.094,10	14.066.287,55	2.399.570,51	2.782.752,81	13.683.105,25	4.352.988,85	4.560.490,11	13,30	24,13	
III. Finanzanlagen														
1. Beteiligungen	8.596,00	0,00	0,00	0,00	8.596,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.596,00	8.596,00			
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	14.336.873,82	1.643.221,86	0,00	0,00	15.980.095,68	0,00	0,00	0,00	0,00	15.980.095,68	14.336.873,82			
Summe Finanzanlagen	14.345.469,82	1.643.221,86	0,00	0,00	15.988.691,68	0,00	0,00	0,00	0,00	15.988.691,68	14.345.469,82	0,00	100,00	
Gesamtsumme	47.045.965,37	4.889.200,91	3.540.325,74	0,00	48.394.840,54	25.537.097,96	3.602.945,73	3.517.411,18	25.622.632,51	22.772.208,03	21.508.867,41			

Lagebericht

Die citeq erbringt Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie (IT) einschließlich der Kommunikationstechnologie für die Stadt Münster, die übrigen Kooperationspartner der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die gemeinsame Inanspruchnahme der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung citeq der Stadt Münster und sonstigen Kunden im Rahmen des § 107 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen.

Zweck der Einrichtung

Zweck der Einrichtung ist die Optimierung des kommunalen Leistungsangebotes der Fachämter für Bürgerinnen und Bürger durch eine bedarfsorientierte Gestaltung von IT-Dienstleistungen für die Ämter und Einrichtungen der Stadtverwaltung Münster, für die öffentlichen Schulen im Rahmen des Medienentwicklungsplans (MEP) und für die übrigen Kooperationspartner der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (ÖrV). Der Betriebszweck ist im Rahmen der gesamtstädtischen Zielsetzung der Stadt Münster und unter Beachtung einer wirtschaftlichen Leistungserbringung zu erfüllen.

Die Dienstleistungen der citeq gliedern sich in Produkte, Projekte und Einzelmaßnahmen. Der Oberbürgermeister regelt die Zusammenarbeit zwischen den Ämtern und Einrichtungen der Verwaltung mit der citeq.

Doppelrolle der citeq

Die citeq beschäftigt als städtischer IT-Dienstleister für Kommunen, öffentliche Verwaltungen und deren Einrichtungen ca. 127 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Jahresumsatz liegt bei ca. 21 Millionen Euro. Die Doppelrolle der citeq als Querschnittsamt der Stadt Münster und externem Dienstleister für weitere Behörden stellt eine Besonderheit unter den kommunalen IT-Dienstleistern in Deutschland dar.

Als dienstleistendes Querschnittsamt der Stadt Münster steuert und betreibt die citeq die Informations- und Kommunikationstechnologie der Stadt Münster: Dazu zählen alle städtischen Büroarbeitsplätze und die kommunalen Fachanwendungen, die in einem sicheren und auf mehrere Standorte verteilten Rechenzentrum betrieben werden. Die Standorte sind untereinander sowie mit den städtischen Dienstgebäuden über citeq-eigene Datenverbindungen vernetzt. Darüber hinaus betreibt die citeq die IT-Infrastruktur der mehr als 80 städtischen Schulen der Stadt Münster im Rahmen des Medienentwicklungsplans. Da die citeq neben ihrer IT-Kompetenz auch über ein sehr umfassendes Wissen um die kommunalen Strukturen und Prozesse verfügt, arbeitet sie bei der weiteren Optimierung der Verwaltungsabläufe der Stadt Münster eng mit dem Personal- und Organisationsamt zusammen.

Als externer IT-Dienstleister ist die citeq mit 20 umliegenden Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen über eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung verbunden und erbringt für 400 weitere Behörden IT-Leistungen: Dazu zählen neben weiteren Kommunalverwaltungen und kommunalen Einrichtungen auch Landes- und Bundeseinrichtungen. Auch das Bundesamt für Justiz, die Bundesagentur für Arbeit, das Bundesverwaltungsamt, das Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen und neuerdings auch die Gebühreneinzugszentrale der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten (GEZ) beziehen IT-Services von der citeq.

Von der Doppelrolle als dienstleistendes Querschnittsamt und als externer Dienstleister profitieren sowohl die Stadt Münster als auch ihre externen Kunden:

- Die Stadt Münster profitiert von der interkommunalen Zusammenarbeit über Synergien beim IT-Betrieb und darüber hinaus von den Erfahrungen und Ideen der Kooperationsverwaltungen, die in der gemeinsamen Arbeit der citeq mit ihren Kunden erschlossen werden.

- Die externen Kunden profitieren vom Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der citeq, das sie in ihrer Funktion als interner IT-Dienstleister der Stadt Münster erwerben und – quasi nebenbei - in ihre Arbeit mit den Kooperationspartnern einbringen. Da die citeq den gesamten IT-Bedarf der Großstadt Münster abdeckt, kann sie ihren externen Kunden grundsätzlich sämtliche IT-Funktionen anbieten, die eine Kommunalverwaltung benötigt. Dabei können die externen Kunden die citeq-Angebote ohne eine generelle Abnahmeverpflichtung nutzen.

Kooperation mit partnerschaftlich verbundenen Unternehmen und Kommunen

Der von einem starken Kostendruck geprägte kommunale IT-Markt verlangt nach einer Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit. Die citeq begreift diese Herausforderung als Chance und arbeitet eng mit anderen Kommunen und IT-Unternehmen zusammen.

Die citeq ist Mitglied im Dachverband kommunaler IT-Dienstleister in NRW (KDN) und der VITAKO (Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler IT-Dienstleister). Über die Bündelung der Beschaffungen von Hard- und Software innerhalb dieser Verbünde verbessert die citeq die Einkaufskonditionen für die notwendige Hard- und Software. Die verteilten Fachkompetenzzentren des KDN bieten zudem eine hoch wirtschaftliche Betriebsleistung.

Im Rahmen ihrer Zusammenarbeit mit KDN und VITAKO profitiert die citeq vom Erfahrungsaustausch der Mitglieder und bringt sich aktiv in die Diskussionen um die Modernisierung der öffentlichen Verwaltung ein. In das Netzwerk sind auch die kommunalen Spitzenverbände eingebunden.

Die citeq arbeitet aktiv in der vom Münsteraner Oberbürgermeister Markus Lewe Ende 2010 initiierten Städte-Kooperation zur Interkommunalen Zusammenarbeit der Großstädte in NRW mit. Ziel ist es, Aufgaben wirtschaftlicher und effektiver wahrnehmen zu können. Durch diese Zusammenarbeit sollen Kosten verringert und Leistungen für die Bürger schneller und besser erbracht werden. In Münster wurden zehn Felder festgelegt, für die eine Zusammenarbeit erfolversprechend erscheint. So geht es unter anderem um die gemeinsame Optimierung von Arbeitsprozessen, einen städteübergreifenden Einkaufsverbund und darüber hinaus im Rahmen von E-Government unter der Federführung der citeq um die Möglichkeiten zur elektronischen Nutzung des neuen Personalausweises. Einige NRW-Großstädte haben bereits ihr Interesse an einer Zusammenarbeit bekundet.

Zu Ende des Jahres 2012 ist ein Gemeinschaftsprojekt mit der ITEBO GmbH aus Osnabrück gestartet. Das Projekt ist Teil der E-Government-Initiative des BMI, die das Ziel verfolgt, Projekte mit hohem Mehrwert und Nachnutzungspotenzial durch Sachleistungen und Beratertage zu unterstützen.

Titel des Projekts „aus 2 mach 1“

Am Beispiel des Bewohnerparkausweises zeigt das Gemeinschaftsprojekt, dass es möglich ist, mit einem einzigen Online-Formular ein Antragsverfahren anzustoßen, für das bisher ein Hauptantrag und mehrere Nebenansträge oder die Vorlage von Bescheinigungen erforderlich waren. Im Hintergrund laufende automatisierte Abgleiche ersetzen die bislang notwendigen manuellen Überprüfungen in der Verwaltung:

- Prüfung der Angaben zu Fahrzeug und Fahrzeughalter anhand der KFZ-Kennzeichen beim Kraftfahrt-Bundesamt (KBA)
- Prüfung, ob die Adresse zur Beantragung eines Parkausweises in der städtischen Parkzone berechtigt
- Abgleich der Daten des Antragstellers mit der aktuellen Bewohnerparkausweisdatenbank

Die Online-Anträge landen entscheidungsreif beim zuständigen Mitarbeiter. Bürgerinnen und Bürger profitieren von komfortablen Anträgen, die fehlerfrei bei der Verwaltung eingehen; lästige und zeitraubende Nachfragen wegen falscher oder fehlender Angaben entfallen. Die Verwaltung profitiert von optimierten Prozessen und dem hohen Automatisierungsgrad mit verkürzten Bearbeitungszeiten und reduziertem Personalaufwand. Von dem Gemeinschaftsprojekt mit der ITEBO wollen beide Partner nachhaltig profitieren:

Wichtiges Nebenziel ist der Aufbau und der Betrieb von zwischen Osnabrück und Münster verteilten IT-Infrastrukturen für das Angebot von wirtschaftlichen und gut verfügbaren Anwendungen für den neuen Personalausweis.

Die citeq ist einer von bundesweit drei Governikus Gold Partnern des Unternehmens bremen online services. Bei der SAP ist die citeq im KDN-Verbund als SAP Customer Competence of Expertise registriert.

Im Bereich Personalabrechnungen hat die citeq in enger Zusammenarbeit mit der Datenzentrale Baden-Württemberg eine spezielle Version des SAP Kommunalmasters Personal für die Verwaltungen in NRW entwickelt. Über die bei der citeq installierte Anwendung laufen jeden Monat 30 000 Personalabrechnungen. Damit betreibt die citeq die größte Installation des DZ-Kommunalmasters Personal in NRW.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das größte Kapital der citeq. Die citeq legt besonderen Wert auf die Qualifizierung und Zufriedenheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bezieht sie in die Erarbeitung neuer Strategien und Visionen aktiv mit ein.

Zur Erhaltung ihrer Leistungs- und Innovationsfähigkeit engagiert sich die citeq darin, qualifizierte Nachwuchskräfte zu gewinnen und langfristig an das Unternehmen zu binden. Infotage und Aktionen wie der „Girls Day“ gewähren jungen Menschen einen Blick hinter die Kulissen. Außerdem bietet die citeq Praktikantenstellen an und wirbt damit auch für die Berufsbilder eines modernen IT-Dienstleistungsunternehmens.

Die citeq bildet aus und beschäftigt 2012 im Durchschnitt neun Auszubildende. Alle Auszubildenden durchlaufen sämtliche relevanten Aufgabenbereiche und werden intensiv betreut. Das zahlt sich aus! So erzielen die Auszubildenden der citeq in der Regel überdurchschnittliche Abschlüsse und bleiben dann der citeq als besonders qualifizierte Mitarbeiter erhalten. Mit der intensiven Förderung begegnet die citeq den Herausforderungen des demografischen Wandels und dem damit verbundenen Mangel an qualifiziertem Personal. Weitere Maßnahmen sind die verstärkte Zusammenarbeit der IT-Dienstleister in NRW, so dass nicht mehr jeder IT-Dienstleister alle Leistungen erbringen muss und der Ausbau des Images der citeq als attraktivem Arbeitgeber durch Weiterbildung und eine angemessene Öffentlichkeitsarbeit.

Soziale Verantwortung

Die citeq ist sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst. Wo immer möglich, verwendet die citeq recycelbare Materialien und druckt auf Umweltpapier. Im Fuhrpark der citeq stehen zwei umweltfreundliche mit Gas betriebene Fahrzeuge. Zum Fuhrpark der citeq zählen auch drei Dienst-Fahrräder. Außerdem haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der citeq die Möglichkeit, eigene Fahrräder während der Arbeitszeit witterungsgeschützt unter zu stellen.

Bei dem Betrieb des auf mehrere Standorte verteilten Rechenzentrums achtet die citeq im Sinne von Green IT auf den bewussten Umgang mit Ressourcen und tritt mit der Servervirtualisierung einem weiteren Anstieg des Stromverbrauchs entgegen: Immer mehr Server werden als so genannte virtuelle Server betrieben. Dabei teilt sich ein Server, der nach außen hin als physischer Server erscheint, in Wirklichkeit gemeinsam mit anderen virtuellen Servern eine Hardware. Die tatsächlich betriebenen (physischen) Systeme sind dadurch besser ausgelastet, insgesamt müssen weniger Rechner gekauft und betrieben werden.

Beiträge zur Haushaltskonsolidierung der Stadt

Die citeq leistet – wie alle anderen städtischen Ämter auch - ihren Beitrag zu den Konsolidierungsbemühungen der Stadt Münster. Bei allen durchaus sinnvollen Einsparungen, die innerhalb der IT realisierbar waren, darf nicht übersehen werden, dass die IT selbst ein Werkzeug ist, mit dem die Verwaltung Abläufe optimieren und somit Kosten einsparen kann. So können IT-Investitionen höhere Einsparpotenziale in den Fachbereichen erschließen, als sie selber an Kosten verursachen. Darüber hinaus erarbeitet die citeq Beiträge im Zusammenhang mit dem Handlungsprogramm 2012 – 2017 zur Konsolidierung des städtischen Haushalts. Die citeq konnte in 2012 die Arbeit für die Stadt Münster und die Kooperationsverwaltungen erfolgreich fortsetzen und sieht sich für die Zukunft gut aufgestellt.

Infrastrukturmaßnahmen am und im Rechenzentrum wurden umgesetzt und weitere Fortschritte bezüglich der Datensicherheit erzielt, die angesichts der zunehmenden Bedeutung und Abhängigkeit von der Informationstechnik und der gleichzeitig steigenden Gefährdung dringend geboten sind.

Besonders erfolgreich ist die citeq bei der Neukundengewinnung im Bereich personalwirtschaftlicher Anwendungen. Nachdem der Echtbetrieb 2011 für die Stadt Wuppertal aufgenommen wurde, startete in 2012 der Betrieb für die Stadt Hagen. Darüber hinaus ist die citeq mit weiteren Städten und Kreisverwaltungen über Möglichkeiten einer Ausweitung der Zusammenarbeit im Bereich der personalwirtschaftlichen Anwendungen im Gespräch.

Im Bereich E-Government wurden die Services von DataClearing NRW ausgebaut. Bei den E-Government-Bürgerdiensten, die mit der weiteren Verbreitung des neuen Personalausweises einen neuen Schub bekommen werden, hält die citeq mit ihren „Intelligenten eID-Formularen“ eine Spitzenposition. In einem weiteren Schritt beteiligt sich die citeq an der E-Government-Initiative (EGI) des Bundesministeriums des Innern.

Dazu stellt die citeq auf der CeBIT gemeinsam mit der ITEBO GmbH vor, wie Bürgerinnen und Bürger ein Anliegen mit einem einzigen Antrag online erledigen können, für die bisher mehrere Anträge einzeln gestellt werden mussten.

Erfolgreich ist auch die Partizipationsplattform der citeq, die neben Münster auch in weiteren Kommunen als Bürgerhaushalt zum Einsatz gebracht wurde.

Infrastrukturmaßnahmen im Rechenzentrum

Die citeq betreibt am Standort Scheibenstraße 109 zwei Systemräume, in denen Server und Netzwerkkomponenten gehostet werden. Die in 2012 durchgeführten Maßnahmen zur Ertüchtigung entschärfen auch die Situation in den vorhandenen Systemräumen in den Stadthäusern, deren Kapazitäten hinsichtlich Platz, Energieversorgung und Klimatisierungstechnik, seit einiger Zeit an ihre Grenzen stoßen.

Eine unterbrechungsfreie Stromversorgung (Netzersatzanlage) wird die energetische Versorgung absichern. Wegen noch anstehender kleinerer Restarbeiten wird sie zu Beginn des Jahres 2013 in Betrieb genommen. Der Standort und das technische IT-Konzept sind auf einen künftigen Verbund mit dem neu geplanten Data-Center in der Feuerwache 1 am York-Ring ausgerichtet.

Der Umstieg auf eine neue Telekommunikationsanlage wurde vorbereitet.

Datenschutz und Datensicherheit

Im Jahr 2012 hat die citeq die in den Standards des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) enthaltenen Empfehlungen zur Informationssicherheit kontinuierlich weiter umgesetzt.

Das BSI hat ein Zertifizierungsschema entwickelt, das die erfolgreiche Umsetzung von IT-Grundschutz nach außen transparent macht. Ziel der citeq ist es, im Rahmen der notwendigen Erreichung eines hohen Sicherheitsniveaus auch das Zertifikat nach IT-Grundschutz zu erlangen. Das IT-Grundschutz-Zertifikat des BSI deckt die internationale Zertifizierungsnorm für Informationssicherheitsmanagementsysteme (ISO 27001) mit ab.

Medienentwicklungsplan

Bereits mit der Aufstellung des ersten MEP im Jahr 2002 war dessen kontinuierliche Fortschreibung vorgesehen, um den sich während der Umsetzungsphase des MEP ergebenden organisatorischen, technischen und pädagogischen Anforderungen und Änderungen Rechnung zu tragen. Die Abstimmung erfolgte mit dem für den medienpädagogischen Teil und die Finanzierung des MEP verantwortlichen Amt 40. Die wesentlichen Veränderungen sind:

- LWL-Schulanbindung / Bandbreitenerhöhung für weiterführende Schulen und Schulzentren
- Verbesserung der Leitungsqualität in allen Schulen
- Festlegung eines einheitlichen Monitorstandards
- Regelmäßige Reinvestition von Beamern und Druckern
- Ausweitung des gesicherten (Verwaltung) u. ungesicherten Speicherplatzes (Pädagogik)
- Erweiterung der Rechte für IT-Koordinationen
- WLAN in der Pädagogik
- Schulindividuelle Sperrung von Internetseiten
- Plattform für die Aktualisierung von Standard-Software (PASS)
- Info-Displays für öffentliche Darstellungen von z. B. Vertretungsplänen

Weitere Themen werden/wurden im Rahmen von Projekten untersucht:

- Erweiterung der Ausstattung in Grundschulen um 100 PC/Notebooks (beschlossen)
- Pilotierung einer Kommunikationsplattform im ersten Quartal 2012
- Fortbildungen/Workshops für IT-Kontaktlehrer (erstmalig in 2011 durchgeführt)
- Internetnutzung mit privaten Endgeräten über schuleigene Leitungen (abgeschlossen)
- Nutzung der Telekom@school-Anschlüsse für das pädagogische Internet
- Zugriff auf das pädagogische Netz / pädagogische Mails von Außerhalb
- Konsolidierung und Virtualisierung von Servern (in Umsetzung)

DZ-Kommunalmaster Personal NRW

Bei der Personalabrechnung auf Basis SAP-HCM hat die citeq weitere Fortschritte erzielt. 2012 wurden monatlich gut 30.000 Abrechnungsfälle im DZ-Kommunalmaster Personal NRW bearbeitet. Das Verfahren wurde auf weitere Module der Personalwirtschaft ausgeweitet. Damit hat der Bereich der Personalwirtschaft seine strategische Position innerhalb des Produktangebots der citeq weiter ausgebaut.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft concunia aus Münster hat in 2012 den Betrieb der integrierten personalwirtschaftlichen Software SAP-HCM bei der citeq nach dem Prüfungsstandard der deutschen Wirtschaftsprüfer IDW-PS 951 geprüft und bescheinigt. Hierbei handelt es sich um einen Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer zur „Prüfung des internen Kontrollsystems beim Dienstleistungsunternehmen für auf das Dienstleistungsunternehmen ausgelagerte Funktionen“.

E-Government – DataClearing NRW

Die citeq betreibt gemeinsam mit dem Partnerrechenzentrum KRZN Kamp-Lintfort seit 2006 den Dienst DataClearing NRW, der von 80 Prozent der Kommunen und Kreise NRW sowie von einigen Kommunen in Niedersachsen genutzt wird. Sowohl im Bereich DataClearing NRW (government-to-government) als auch im Bereich der elektronischen Bürgerservices wurden weitere Fortschritte erzielt.

Die zentrale Aufstellung der für die OSCI-Kommunikation erforderlichen IT-Systeme erschließt den beteiligten Kommunen erhebliche wirtschaftliche Vorteile. Zur weiteren Kostensenkung tragen auch mehrere Landes- und Bundesbehörden bei, die verschiedene Services von DataClearing NRW nutzen. Jährlich verzeichnet die citeq für diesen Dienst einen Ein- und Ausgang von je ca. 3 Millionen Nachrichten für die angeschlossenen Kommunen.

Seit dem 20. September 2012 werden auch die Meldungen an die Kindergeldkasse bei der Bundesagentur für Arbeit mit dem DataClearing NRW Dienst übertragen. Die Umstellung auf das neue Verfahren vereinheitlicht verschiedene zuvor im Einsatz befindliche Verfahren und beseitigt bisher bestehende Medienbrüche.

Einkauf

Die citeq kann auf eine Vielzahl von Rahmenverträgen zurückgreifen (eigener Abschluss, Verträge im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit über den KDN-Dachverband und Lieferverträge für öffentliche Auftraggeber). Durch die damit verbundene Bündelung der Kundenbedarfe konnten die Einkaufskonditionen für die citeq und ihre Kunden erheblich verbessert werden.

E-Government - elektronische Bürgerdienste

Die elektronischen Bürgerdienste wurden in 2012 weiter ausgebaut. Eine besondere Rolle kommt dabei dem neuen Personalausweis mit seiner elektronischen Identität zu. Beim Aufbau der elektronischen Bürgerdienste liegt die besondere Herausforderung in der Vielzahl der kommunalen Dienstleistungen. Kommunalverwaltungen haben im Vergleich zu privatwirtschaftlichen Unternehmen ähnlich hohe Fallzahlen – diese verteilen sich jedoch auf einige tausend unterschiedliche Dienstleistungen: Das reicht von der Eheschließung über die Einrichtung und den Betrieb von Kindergärten und die Beantragung von Fischereierlaubnisscheinen bis hin zur Erlaubnis zur Sondernutzung öffentlicher Verkehrsflächen.

Die Vielzahl der kommunalen Dienstleistungen mit jeweils speziellen IT-Systemen optimal zu unterstützen, stellt eine Herausforderung dar. Und da die einzelnen Bürgerinnen und Bürger im Schnitt nur ein bis zwei Mal pro Jahr mit ihrer Kommunalverwaltung in Kontakt treten, müssen die Schnittstellen zu den Ämtern - in der Regel „Antragsformulare“ - besonders intuitiv und einfach zu bedienen sein.

In Münster wurde in 2012 der Bestand an intelligenten eID-Formularen weiter ausgebaut und die dahinter liegenden Prozesse weitgehend medienbruchfrei gestaltet. Über den neuen Online-Dienst "Mängelmeldung" gingen in den ersten zwei Monaten bereits mehr als 300 Hinweise bei der Stadt Münster ein. Das sind mehr als sonst in einem ganzen Jahr. Spitzenreiter in der Statistik: 61 Meldungen bezogen sich auf defekte Leuchten an Straßen, Geh- oder Radwegen. Jeweils mehr als 20 Hinweise gab es auf lose Gehwegplatten und Pflastersteine, auf ausgefallene Ampelsignale und auf Verkehrsschilder, die nach Meinung der Absender überflüssig sind.

Darüber hinaus ist die Öffentlichkeitsarbeit der citeq als potentieller E-Government-Diensteanbieter fortgesetzt worden. So sollen auch andere Kommunen von den Erfahrungen der citeq profitieren. Die Systemarchitektur wichtiger E-Government-Dienste wurde von vornherein mandantenfähig konzipiert, so dass mehrere Kunden mit dieser Lösung arbeiten können, ohne gegenseitig Einblick in die Daten oder Benutzerverwaltung zu erhalten. Das Konzept basiert auf einer offenen Plattform, mit der sich weitere Plattformen an die eID-Infrastruktur der citeq anbinden lassen: Das bedeutet für die Hersteller von Fachverfahren, dass sie ihre Anwendungen an die Services der citeq anbinden können.

Die Stadt Münster hat in 2012 ein neues Verfahren zum Vorfüllen von Meldescheinen eingeführt: Die Wegzugsgemeinde liefert ihre Meldedaten, die dann automatisch in die entsprechenden Felder der Anmeldemaske der Meldesoftware fließen. Das spart Zeit und steigert die Qualität der Daten in den Kommunalregistern.

Wirtschaftslage

2012 war für die citeq ein erfolgreiches Jahr. Der Umsatz des Vorjahres wurde übertroffen, allerdings sind auch die Aufwendungen gestiegen, so dass das Betriebsergebnis des Vorjahres nicht erreicht wurde. Die notwendigen und zukunftsichernden Investitionen konnten aus dem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Weitere Kennzahlen können dem Tätigkeitsbericht der citeq entnommen werden.

Konzern Stadt Münster - citeq

Jahresergebnisse 2009 - 2012

Nr.	Angaben in T-Euro, %	Zeitvergleich			
		2012	2011	2010	2009
1	Umsatzerlöse	-21.030	-20.871	-19.669	-20.077
2	Bestandsveränder., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
3	Gesamtleistung	-21.030	-20.871	-19.669	-20.077
4	Materialaufwand	6.352	5.990	5.385	5.385
5	Personalaufwand	7.571	8.550	7.795	7.575
6	sonstige betriebl. Aufwendungen	1.833	1.717	1.751	2.025
7	sonstige betriebliche Erträge	-92	-175	-204	-212
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern u. AfA (EBITDA)	-5.366	-4.789	-4.942	-5.304
9	Abschreibungen	3.603	3.474	3.369	3.337
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	-1.763	-1.315	-1.573	-1.967
11	Zinsergebnis	558	-362	-350	-346
12	Beteiligungsergebnis	0	0	0	0
13	sonstiges Finanzergebnis	0	0	0	0
14	Finanzergebnis	558	-362	-350	-346
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.205	-1.677	-1.923	-2.313
16	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-1.205	-1.677	-1.923	-2.313
18	Steuern	16	40	10	90
19	Jahresüberschuss	-1.189	-1.637	-1.913	-2.223
Kennzahlen					
20	Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	127,00	124,00	118,00	117,00
21	Nettoumsatzrendite in %	5,7%	7,8%	9,7%	11,1%
22	Materialaufwandsquote in %	-30,2%	-28,7%	-27,4%	-26,8%
23	Personalaufwandsquote in %	-36,0%	-41,0%	-39,6%	-37,7%
24	Veränderungsrate der Umsatzerlöse in %	0,8%	6,1%	-2,0%	4,9%

Geschäftsverlauf

Die citeq erzielt Umsätze in den Bereichen Münster, Örv und MEP, wobei die Stadt Münster mit ihren Ämtern und Einrichtungen als größter Kunde hervortritt. Die Umsatzerlöse über alle Bereiche der citeq betragen nach Ausschüttung an die Örv-Kunden 21.030 TEuro und waren damit 159 TEuro höher als im Vorjahr. Als Ergebnis im Geschäftsjahr 2012 konnte ein Überschuss von 1.190 TEuro erzielt werden.

Investitionen

2012 wurden Investitionen in Höhe von ca. 4.889 TEuro getätigt. Diese flossen hauptsächlich in die Ersatzinvestitionen für PCs, Monitore, Drucker, Server und Netztechnik der Bereiche Münster und MEP sowie in die Erweiterung und Ergänzung des Software Portfolios. Weitere Investitionsschwerpunkte waren, wie in den Jahren zuvor auch, Investitionen in Finanzanlagen, die ausschließlich zur Rückdeckung der Pensions- und Beihilfeverpflichtung erworben wurden.

Risikomanagement

Die citeq hat auf Grund ihrer besonderen Verpflichtung zur Erhaltung des Vermögens und der Leistungsfähigkeit (§ 10 der überarbeiteten Eigenbetriebsverordnung EigVO) und entsprechend den für Aktiengesellschaften geltenden gesetzlichen Bestimmungen ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist es, bestehende und mögliche Risiken für alle Betriebsbereiche zu identifizieren, zu bewerten und strategische Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Risiken zu planen, umzusetzen und deren Umsetzung zu kontrollieren.

Auf Grund der engen Beziehungen zur Stadt Münster als Hauptabnehmer der Leistungen der citeq, der langjährigen Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern und der Kündigungsfrist von mindestens 18 Monaten im Rahmen der ÖRV für Leistungen der citeq lässt sich das unternehmerische Risiko zur Zeit als gering einstufen.

Beihilferückstellungen

Aktuell sind 50 Beamte bei der citeq beschäftigt. Weitere 11 Versorgungsempfänger sind beihilfeberechtigt. In einem schwerwiegenden Krankheitsfall entstehen für die citeq hohe Beihilfeleistungen, welche durch die gebildeten Rückstellungen nicht mehr abgedeckt werden und dadurch die Liquidität der citeq deutlich verringern würden.

Drohende Umsatzsteuerpflicht für nicht hoheitliche Leistungen gegenüber anderen juristischen Personen des öffentlichen Rechts

In der Pressemitteilung Nr. 13 vom 15. Februar 2012 schreibt der Bundesfinanzhof (BFH) zum "Thema Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand":

„Der BFH hat durch Urteil vom 10. November 2011 V R 41/10 entschieden, dass nachhaltig und gegen Entgelt erbrachte Leistungen der öffentlichen Hand der Umsatzsteuer unterliegen, wenn diese Tätigkeiten auf zivilrechtlicher Grundlage oder - im Wettbewerb zu Privaten - auf öffentlich-rechtlicher Grundlage ausgeführt werden. Dabei reicht es aus, wenn die Nichtbesteuerung der öffentlichen Hand zu einer nicht nur unbedeutenden Wettbewerbsverzerrung führen würde.

Diese, auf einem EuGH-Urteil von 2008 beruhende, geänderte Sichtweise führt zu einer erheblichen Ausweitung der Umsatzsteuerpflicht für die öffentliche Hand im Vergleich zur gegenwärtigen Besteuerungspraxis der Finanzverwaltung; sie kann sich bei Investitionsmaßnahmen aber auch zugunsten der öffentlichen Hand auswirken.

Von allgemeinem Interesse ist die Klarstellung, dass auch sog. Beistandsleistungen, die zwischen juristischen Personen des öffentlichen Rechts wie z.B. Gemeinden erbracht werden, steuerpflichtig sind, sofern es sich um Leistungen handelt, die auch von Privatanbietern erbracht werden können. Entgegen der derzeitigen Besteuerungspraxis können danach z.B. auch die Leistungen kommunaler Rechenzentren umsatzsteuerpflichtig sein.“

Der Deutsche Städtetag hat das vorgenannte Urteil in einem eigenen Schreiben vom 19.11.2012 aufgegriffen. Aktuell hat sich die Finanzverwaltung dafür ausgesprochen, dass dieses Urteil vorerst nicht veröffentlicht wird und somit auch nicht zur Anwendung gebracht wird. Der Deutsche Städtetag rechnet gegenwärtig mit einer Veröffentlichung frühestens ab Herbst 2013. Die Veröffentlichung des Urteils wird faktisch nur in Verbindung mit einem begleitenden Anwendungsschreiben erfolgen können. Ein solches Anwendungsschreiben wird nicht ohne ein vorheriges Anhörungsverfahren unter Beteiligung der kommunalen Spitzenverbände abgestimmt werden, so dass die Kommunen mit einigem Vorlauf über den Zeitpunkt und die Marschrichtung des Anwendungsschreibens informiert sein werden. Es wird davon ausgegangen, dass bis mindestens 2017 die Kommunen die Möglichkeit haben, weiterhin die bisherige Verwaltungspraxis anzuwenden.

Auf Anfrage durch die Beteiligungsverwaltung der Stadt Münster beim hiesigen Finanzamt wurde dieses Datum bestätigt.

Vorjahresabschluss

Für den Jahresabschluss zum 31.12.2011 erteilte die Concunia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Diesen hat die Gemeindeprüfungsanstalt in Herne unverändert mit Datum vom 28.09.2012 in ihren eigenen abschließenden Vermerk übernommen.

Zukunftsprognose

Die citeq hat sich 2012 mit nahezu konstanten Umsätzen gut am Markt behauptet. Auf Grund ihrer Integration in die Stadt Münster als Hauptabnehmer der citeq-Leistungen und aufgrund der langfristig angelegten Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern kann auch für die nähere Zukunft von einem stabilen Kerngeschäft ausgegangen werden. Projekte in den Bereichen Personalmanagement, Finanzwesen, Datenschutz und Datensicherheit sowie E-Government weisen den Weg in die Zukunft.

Die IT-Lösungen der citeq verbessern die Verwaltungsarbeit der Stadt Münster kontinuierlich. Herauszuheben ist der in 2012 begonnene Aufbau und weitere Ausbau eines Informationsportals (Data-Warehouse) mit Kennzahlen zur Unterstützung der Verwaltungssteuerung ebenso wie die in 2013 beginnende Neugestaltung des in die Jahre gekommenen Intranets mit wesentlich erweiterten Funktionen (web 2.0 wie wiki, Foren, Selbstbedienungsfunktionen und verbesserter Kommunikation).

Erste Schritte zur Einführung der elektronischen Rechnungseingangsbearbeitung bei der Stadt Münster werden unternommen. Die im Jahr 2013 während der Pilotierung bei der citeq gemachten Erfahrungen werden den verwaltungsweiten Rollout ab dem Jahr 2014 unterstützen.

Beim Bürger-E-Government setzt die citeq weiter auf den Ausbau der Bürgerservices (elektronische Antragsverfahren) und auf Lösungen zur besseren Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger (Partizipationsplattform und Mängelmelder) sowie auf Open Data (Bereitstellung öffentlicher Daten zur freien Verwendung, z. B. für die Entwicklungen von Apps durch Privatunternehmen).

Der schwierigen Haushaltslage entsprechend nutzt die citeq alle Möglichkeiten zur Kostensenkung im eigenen Betrieb (z. B. Standzeitverlängerungen von Endgeräten oder Refill- statt Originalpatronen) und auf interkommunale Kooperation (z. B. gemeinsamer Ausbau der elektronischen Antragsverfahren im Rahmen der NRW-Großstadtzusammenarbeit, die von Herrn Oberbürgermeister Lewe initiiert wurde). Darüber hinaus leistet die citeq Beiträge im Zusammenhang mit dem Handlungsprogramm 2012 – 2017 zur Konsolidierung des städtischen Haushalts.

Ein Großteil der citeq-Arbeitskraft wird in den kommenden Jahren allerdings durch die zwingend erforderliche Aktualisierung der IT-Infrastruktur der Stadt Münster gebunden: Die Gebäudenetze und die Lichtwellenverbindungen zwischen den städtischen Gebäuden sind auszubauen, neue Telefontechnik mit erweiterten Funktionen einzuführen. Unaufschiebbar ist zudem die Migration des Serverbetriebssystems Novell und des Mail- und Terminverwaltungssystems Groupwise in die Microsoft-Welt. Auch der Wechsel des PC-Betriebssystems und der Microsoft-Office-Version sowie – in dessen Folge – auch ein erheblicher Teil der derzeit eingesetzten Softwareprodukte steht an. Eine Verschiebung der Aktualisierungsprojekte ist aufgrund der Marktentwicklung, des Alters der eingesetzten Komponenten und wegen der Aufkündigung eingesetzter Softwareversionen nicht möglich.

Bei der Aktualisierung der IT-Systeme ist zu berücksichtigen, dass die Bedeutung der IT in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen hat. Immer weniger Verwaltungsaufgaben können noch manuell erledigt werden, immer größere Teile der Verwaltung sind bei einem Ausfall der IT-Systeme nicht mehr arbeitsfähig. Dieser gewachsenen und weiter wachsenden Bedeutung der IT-Systeme entsprechend ist durch den Einsatz höherwertiger und damit besser verfügbarer IT-Systeme Rechnung zu tragen.

Die derzeitigen Herausforderungen der citeq sind gewaltig: sie liegen in der Aktualisierung und Ertüchtigung ihrer IT-Systeme bei einem gleichzeitigen Ausbau der Bürgerdienste und einer verbesserten IT-Unterstützung der verwaltungsinternen Prozesse.

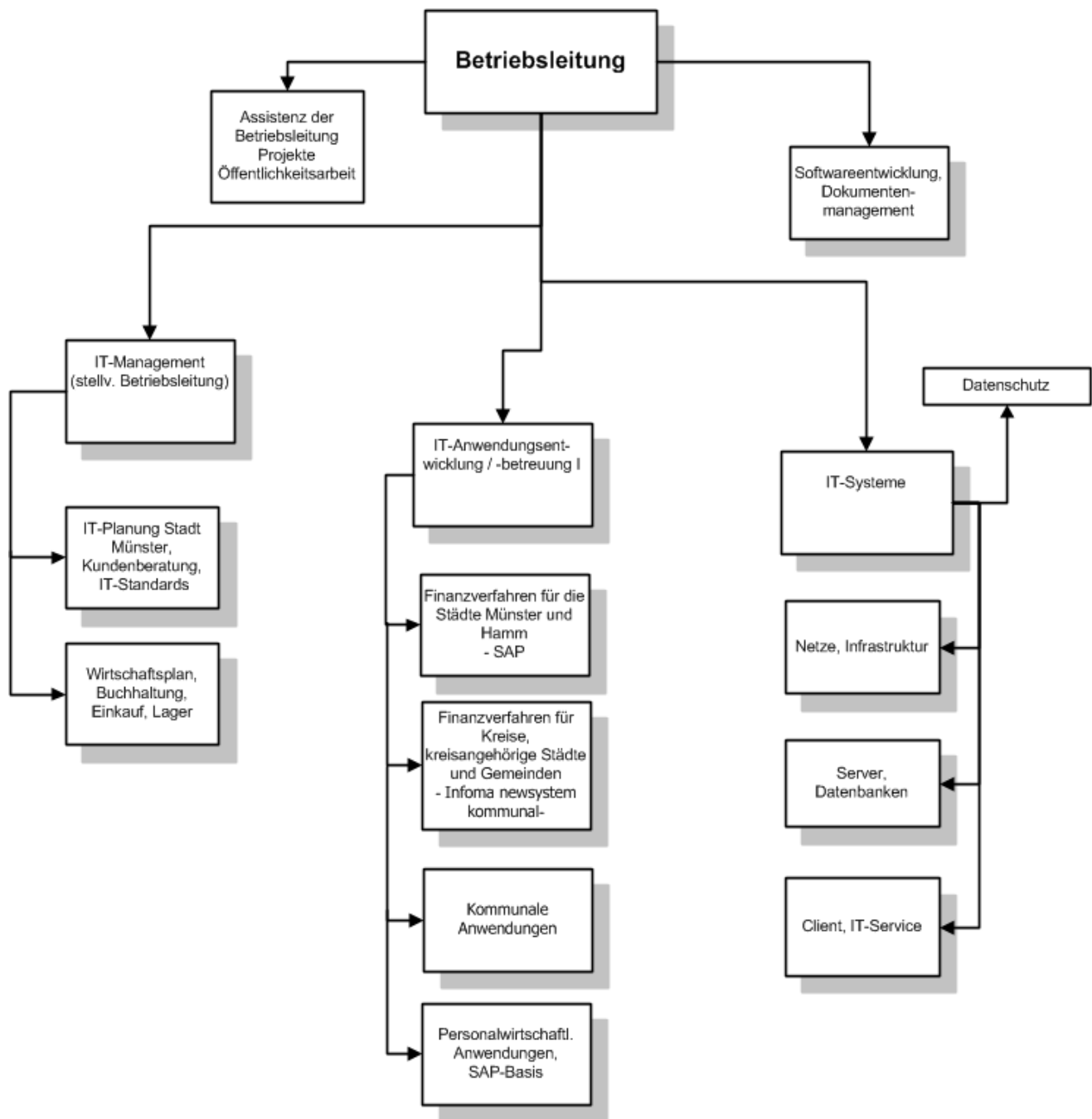
Die hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der citeq sind Voraussetzung und Garant dafür, dass die citeq diese Hochlastphase nicht nur überstehen, sondern sogar gestärkt aus ihr hervorgehen wird. Die citeq wird an ihren Aufgaben wachsen und die Stadt Münster zukünftig mit verbesserten IT-Systemen und effizienteren IT-Service-Prozessen noch besser unterstützen.

Münster, den 31.03.2013

citeq



Stefan Schoenfelder



citeq

Stand: 01.10.2011